

Unversöhntes Ruanda?

■ Einladung zu einer Tagung

Freitag, 29. - Samstag, 30. April 2011

Erbacher Hof

Akademie & Tagungszentrum
des Bistums Mainz

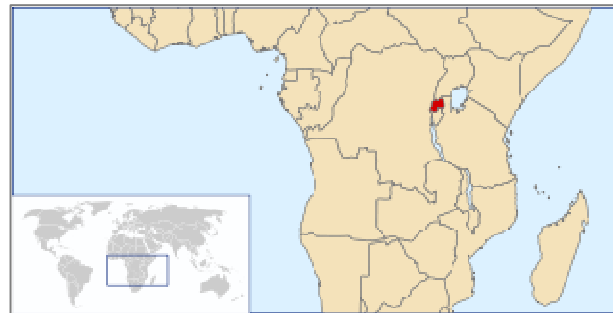
Grebenstr. 24 - 26, 55116 Mainz

„Versöhnung“ ist ein vielfältig bemühter Begriff in Ruanda. Unmittelbar nach dem Genozid von 1994 haben zahlreiche Akteure begonnen, den Schmerz und die Wunden zu bearbeiten, die die grausamen Ereignisse in der Psyche der Menschen hinterlassen haben. Von Regierungsseite aus ist der Versöhnungsdiskurs Teil der nationalen Aufbauarbeit. Von „Hutus“ und „Tutsis“ und ihren verschiedenen kollektiven Interessen soll im neuen Ruanda keine Rede mehr sein. Stattdessen setzt die Regierung auf wirtschaftliche Entwicklung.

Viele Menschen in Ruanda wissen durchaus zu schätzen, dass in ihrem Land einigermaßen Ruhe und Frieden herrscht und sehen darin auch ein persönliches Verdienst des alten und im August 2010 mit über 93 Prozent der Stimmen wiedergewählten Präsidenten Kagame. Trotz dieses überwältigenden Erfolges an der Urne tut sich Kagame schwer mit jeglicher Form von Opposition. Besonders sensibel reagiert die Regierungsseite, wenn die Ursachenkette für den Genozid kritisch befragt und damit auch die Rolle der FPR thematisiert wird. Wer unangenehme

Fragen innerhalb Ruandas stellt, riskiert, selbst an den Pranger gestellt zu werden. Das Verdikt „Spalter“ oder auch „Völkermörder“ ist schnell ausgesprochen – mit unabsehbaren Konsequenzen für die Betroffenen. Gibt es begründete Hoffnung auf Versöhnung in Ruanda oder scheint die Situation aussichtslos?

Die Tagung beleuchtet die Situation in Ruanda und fragt nach dem Stand der Versöhnung, 17 Jahre nachdem innerhalb von 100 Tagen möglicherweise mehr als eine Million Menschen totgeschlagen wurden. Wie ist die fortlaufende, teilweise professionalisierte Versöhnungsarbeit zu bewerten? Oder ist es noch zu früh für eine Bewertung? Können die Bruchlinien rasch wieder aufbrechen?



Im Mittelpunkt soll das Konzept der systemischen Konflikttransformation stehen. Der Akzent liegt dabei auf der Wahrnehmung psychologischer Aspekte im Versöhnungsprozess. Viele Methoden der Konfliktbearbeitung offenbaren einen Mangel an Aufmerksamkeit für die hinter den Konflikten und Traumatisierungen liegenden Emotionen.

Programm

■ Freitag, 29. April 2011

- ab 17.00 Uhr Anreise
- 17.30 Uhr Abendessen
- 18.15 Uhr Vespergottesdienst
- 19.00 Uhr Begrüßung, Vorstellungsrunde,
Erwartungen und Fragestellungen an das Thema
- 19.30 Uhr Vortrag: Ilona Auer-Frege (ÖNZ)
Reflektion der aktuellen wirtschaftlichen und
gesellschaftspolitischen Situation in Ruanda,
Ausprache im Plenum
- 21.00 Uhr Musikalischer/kultureller Ausklang
mit afrikanischen Musikklängen
Vernissage einer kleinen Ausstellung „Kunst im Krieg“
von Flavien (Pax Christi Bukavu)

■ Samstag, 30. April 2011

- 9.00 Uhr Morgenandacht
- 9.30 Uhr Vortrag: Jörgen Klußmann zu dem
von ihm mitentwickelten Modell der systemischen
Konflikttransformation: „Auf den Schmerz des
Anderen hören“
- 11.00 Uhr Podiumsgespräch
Auseinandersetzung mit diesem Modell der
Konfliktbearbeitung auf dem Hintergrund der
ruandischen Situation

Teilnehmer: Jörgen Klußmann, Ilona Auer-Frege,
Laurien Ntezimana, Hubert Heindl

Moderation: PD Dr. Heinz Werner Wessler

12.30 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr Kaffee

anschließend: Offenes Forum

14.30 Uhr Arbeit in Workshops

Kennenlernen von Modellen konkreter
Versöhnungsarbeit in Ruanda als Impuls für die
Partnerschaftsarbeit

a) Vorstellung des Konzeptes der Friedensuniversitäten, initiiert von APTE mit Hubert Heindl

b) Detmolder Bekenntnis (Ruanda-Arbeitskreis
Detmold-Hiddesen u.a. mit Brigitte Grosche)

c) Versöhnungsarbeit der Organisation AMI in Butare
mit Laurien Ntezimana, auf Französisch mit deutscher
Übersetzung

d) Psychotherapeutische Arbeit mit Traumatisierten -
Impulse zur Versöhnung mit dem eigenen Schicksal in
Ruanda mit Eva Röttgers, Ärztin, Logotherapeutin
(angefragt)

16.30 Uhr Abschluss im Plenum

Vorstellen von Ergebnissen/Erkenntnissen aus den
Workshops, Empfehlungen für die Partnerschafts-
arbeit und politische Verantwortungsträger

■ **Veranstalter**
pax christi und Versöhnungsbund e.V.

■ **Federführung**
pax christi-Kommission „Solidarität mit Zentralafrika“
in Zusammenarbeit mit Bischöfliches Ordinariat
Mainz, Referat Weltmission/Gerechtigkeit, und
Frieden, Lernen-Helfen-Leben e.V. , Dialog
International e.V. und Ökumenisches Netz
Zentralafrika

■ **Kosten und Anmeldung**
Tagungsbeitrag einschließlich Übernachtung und
Verpflegung:
Euro 60 (Einzelzimmer)
Euro 54 (Doppelzimmer)

Tagungsbeitrag ohne Übernachtung,
mit Mahlzeiten: Euro 20
nur Samstag: 15 Euro (jeweils ohne Frühstück)

■ **Anmeldung bis 26. April 2011**
pax christi Deutsche Sektion
Hedwigskirchgasse 3, 10117 Berlin
Fax: 030-200 7678 19
Email: sekretariat@paxchristi.de

Den Tagungsbeitrag bitte überweisen bis
26.4.2011 auf das Konto:

Kontoinhaber: pax christi e.V.
KTO: 4001 290 016
Pax Bank, BLZ: 370 601 93



■ **Studientagung** **Unversöhntes Ruanda?**



29. - 30. April 2011, Mainz